

**Konrad Nabel:**

## **Zukunftszentrum ist ein Projekt im Sinne der Agenda 21**

*Anlässlich der Eröffnung der ersten Ausbaustufe des Zukunftszentrums Mensch - Natur - Technik - Wissenschaft in Nieklitz am 26.09.2000 sagte der stellvertretende Vorsitzende der Schleswig-Holsteinischen SPD-Landtagsfraktion, Konrad Nabel, in seinem Grußwort:*

„Auch im Namen der SPD-Fraktion des Schleswig-Holsteinischen Landtags möchte ich Ihnen die besten Glückwünsche zur heutigen Eröffnung der ersten Ausbaustufe des Zukunftszentrums Mensch - Natur - Technik - Wissenschaft aussprechen.

Mit dem Zukunftszentrum Biologie und Technik als ‚weltweites Projekt vor Ort‘ der EX-PO 2000 sollen die technischen Patente der Natur den Menschen näher gebracht werden, so dass sie besser verstanden und besser genutzt werden können.

Der Ansatz des Zukunftszentrums - Natur als Partner des Menschen - verlangt ein neues Verhältnis der Menschen zur Natur, ein neues, geschärftes Verständnis, dass Natur nicht bloß Ressourcen-Lieferant, Abfall-Abnehmer und frei - oft kostenfrei - auszunutzende Lebensumgebung ist, sondern mehr leistet, als die meisten Menschen heute wissen.

Was Berndt Heydemann in seinem Konzept als “Basis- und Gratisleistungen der Natur” bezeichnet und was hier in Nieklitz anschaulich, in nachvollziehbaren Messwerten und in Mark und Pfennig ausgedrückt zu sehen ist, wird viele staunen lassen, andere hoffentlich über die Abhängigkeit dieser Leistungen von der Art und Weise der menschlichen Naturnutzung nachdenken und damit ihre Endlichkeit bei unveränderter Ausbeutung der Natur erkennen lassen.

Nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können hier etwas dazulernen und finden ein großes Feld weiterer Forschung und Lehre, nicht nur die Wirtschaft wird hier umfassende Anregungen für neue Produktionsweisen und Produktgestaltung finden, auch für die ganz "normalen" Menschen können die Naturprozesse der Produktion, des Recyclings und der Anpassung an veränderte Umgebungsbedingungen anschaulich gemacht werden, so dass dieses Zentrum zugleich Erlebnisraum und Forschungsstätte ist.

Dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Bundesstiftung Umwelt und der EXPO-Gesellschaft ist dafür zu danken, dass dieses großartige Projekt verwirklicht werden konnte.

Unser aller Dank muss aber in erster Linie an Prof. Dr. Berndt Heydemann gehen, der sich selbst, all seine vorwärts weisenden Ideen und Visionen - und sein ganzes Vermögen - in die Verwirklichung dieses Zukunftszentrums eingebracht hat.

Viele in Schleswig-Holstein wären froh, wenn dieses Projekt in unserem Land hätte verwirklicht werden können, und wir schauen mit großer Anerkennung, aber auch mit ein bisschen Neid hierher nach Nieklitz.

Aber kennzeichnend für dieses Projekt - wie auch für viele frühere Projekte, Programme und Ideen von Berndt Heydemann - ist die Interdisziplinarität, das Zusammenwirken von Ökologie, Technik, Wissenschaft, Ökonomie, Kultur und - nicht zu vergessen - der Ästhetik. Damit sind die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 21 hier vollständig versammelt, und da wäre eine Begrenzung der Wirkung und Ausstrahlung auf nur eine Region, nur ein Land kontraproduktiv.

Nur Kleingeister, Ewig-Gestrige und vielleicht neidische Zeitgenossen können die Notwendigkeit eines länderübergreifenden Ansatzes so eines - dieses - Projektes verneinen, das nicht nur für die Bundesrepublik und den Bereich des Ostseeraums von

überragender Bedeutung ist, sondern zu Recht als weltweites Projekt der EXPO 2000 anerkannt ist.

Wir wünschen Berndt Heydemann und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin viel Kraft, aber auch Freude für den weiteren Ausbau des ‚Zukunftszentrums Mensch - Natur - Technik – Wissenschaft‘ und dabei weniger Nackenschläge von Menschen, die noch immer nicht begriffen haben, dass es in vielerlei Hinsicht ‚fünf vor zwölf‘ ist.“ (SIB)